



Hinweise zum Umgang mit Windows 7 – Stand: Januar 2020

- **Standardmäßige Sicherheitsupdates für Windows 7 eingestellt > Datenschutzrechtlicher Handlungsbedarf**
- **Umstieg auf Windows 10 wohl datenschutzkonform möglich**
- **Extended Security Update Programm (ESU) kann vorübergehend Abhilfe schaffen**

Seit dem 14. Januar 2020 werden Sicherheitsupdates für PCs unter Windows 7 nicht mehr standardmäßig [bereitgestellt](#). Damit dürfte es Windows-7-nutzenden Kanzleien im Regelfall nicht länger möglich sein, die Anforderungen des Art. 32 DS-GVO ([Sicherheit der Datenverarbeitung](#)) zu erfüllen. Denn künftig werden neu entdeckte Sicherheitslücken nicht mehr automatisch behoben. Dies stellt nach Ansicht von Experten ein hohes Sicherheitsrisiko dar. Auch der Einsatz einer Firewall oder eines Virenprogramms bietet keine Abhilfe. Aus datenschutzrechtlicher Sicht ist daher ein Umstieg auf ein Betriebssystem anzuraten, für welches weiterhin regelmäßige Sicherheitsupdates zur Verfügung gestellt werden.

Microsoft empfiehlt insoweit einen Umstieg auf Windows 10. Dem wird bisweilen entgegengehalten, dass der Einsatz von Windows 10 seinerseits nicht datenschutzkonform möglich sei. Indes hat das gemeinsame Gremium der deutschen Aufsichtsbehörden – die Datenschutzkonferenz (DSK) – zwischenzeitlich eine [Handreichung](#) zu der Frage herausgegeben, wie ein datenschutzkonformer Einsatz von Windows 10 möglich sei. Dieser Handreichung lässt sich also zumindest entnehmen, dass die Aufsichtsbehörden den Einsatz von Windows 10 jedenfalls nicht per se für unzulässig erachten.

Vorübergehende Abhilfe kann zudem ein [Extended Security Update Programm \(ESU\)](#) bieten. Hierbei werden gegen Zahlung von Wartungsgebühren weiterhin Updates durch Microsoft geliefert. Für größere Unternehmen und die öffentliche Hand bietet Microsoft schon länger ein ESU an. Kürzlich wurde [berichtet](#), dass Microsoft [ESUs](#) nun auch für kleinere und mittelgroße Unternehmen anbietet. Zu beachten ist, dass dieses Angebot nur für die Windows-Versionen „Professional“ und „Enterprise“ gelten soll, nicht aber für „Home“- oder „Ultimate“-Lizenzen. Bislang plant Microsoft, das Extended Security Programm bis 2023 laufen zu lassen.

* * *

